

TU Darmstadt
Sami Jan Seker
FB15 Architektur

Erfahrungsbericht

Erasmus WiSe 2021/22 und SoSe 22
an der Istanbul Technical University

Wie alles anfang...

Schon bevor es die Infoveranstaltungen gab, war mir klar, dass ich gerne im Zuge des Erasmus-Programmes im Ausland studieren möchte, da Freunde auch schon Erasmus-Aufenthalte verbracht haben. Circa ein Jahr vorher gab es dann besagte Info-Veranstaltungen, welche über Zoom stattfanden und in denen man über die Finanzierung, Versicherung, die Standorte etc. aufgeklärt wurde. Zu dem Zeitpunkt wusste ich auch schon, dass ich gerne in die Türkei und, dass ich zwei Semester bleiben möchte.

Bis ich die finale Zusage aus Istanbul erhalten hatte, war es dann auch schon August, des darauffolgenden Jahres, sprich 2 Monate vor Unibeginn.

Glücklicherweise spricht mein Vater türkisch, weshalb er mir bei der Wohnungssuche helfen konnte. Ich hab allerdings von anderen, die kein Türkisch sprachen mitbekommen, dass viele in Airbnb's untergekommen sind oder ihre Wohnungen oder Zimmer über Craigslist oder durch Facebookgruppen gefunden haben.

Vor der Abreise in die Türkei habe ich durch meine Krankenkasse eine Auslandsversicherung abgeschlossen, sowie mich um die Beantragung des Auslands-BAföGs gekümmert. Dies sollte man so früh wie möglich machen, da die Bearbeitungszeit deutlich länger dauern kann, als die des normalen BaföGs.

Angekommen...

Ende September kam ich dann in Istanbul an. Eine Woche vor Unibeginn, da es zu dem Zeitpunkt schon die ersten Erasmus-Parties gab. Informiert hierfür wurden wir durch Emails, die uns die ITÜ zugeschickt hatte. Auch bei der residence permit, die Aufenthaltserlaubnis, die man braucht, wenn man keinen türkischen Pass hat, hilft einem die Uni. Grundsätzlich kann man sagen, dass das ganze Team der Koordinatoren super lieb ist und die einem immer helfen. Auch wenn man manchmal in das Office fahren muss, weil die Beantwortung der Emails teilweise lange Bearbeitungszeiten haben. Zudem gibt es Einführungsveranstaltungen, welche über Zoom abgehalten wurden, indem einem der weitere Vorgang erklärt wurde und was man alles zu bedenken hat.

Letztendlich wenn du diese besuchst, bist du gut vorbereitet und falls mal doch Fragen aufkamen, konnte man in der Whatsapp-Gruppe, welche durch die Erasmus-Koordinatoren gegründet wurde, immer nachfragen. Denn letztendlich sitzen alle im selben Boot.

Und dann Unibeginn...

Aufgrund dessen, dass mein Fachbereich mir keine Äquivalenzfächer mitgegeben hat, war ich recht frei in meiner Kurswahl. Ich hab für mich persönlich geschaut, was ich noch alles abdecken musste. An der ITÜ hat man zwei Wochen Zeit Kurse zu besuchen und muss sich danach erst festlegen, welche man wählen möchte. Und die Auswahl ist wirklich Groß. Von Projekten, die unserem Hauptentwurf entsprechen, über elective courses, mit denen ich meinen Wahlbereich füllen konnte, wird einem dort viel angeboten.

Aufgrund dessen, dass ich zu 100% in englisch studiert habe (man kann auch in 30% englischer und 70% türkischer Sprache studieren) war zwar das Angebot etwas begrenzter, aber dennoch war ich super glücklich über meine Kurswahl und dem Angebot. So habe ich beispielsweise einen Fotografiekurs belegt, in dem man jede Woche eine neue Aufgabe bekommen hat, wie zum Beispiel beschreibe die Farbe blau in einem Schwarz-Weiß-Foto oder mach ein Selfie ohne dich selbst oder deinen Schatten zu fotografieren. Außerdem belegte ich noch einen Zeichenkurs, zwei Projekte, einen Sprachkurs, einen Kurs namens social transformation of gender and space, investigating color and lights und einen Geschichtskurs.

Istanbul schläft nie..

und das kann auch sehr ermüdend sein. Aber dennoch hab ich jede einzelne Sekunde genossen. Klar liegt es auch an dir, ob du auf jede Party gehen musst. Aber letztendlich ist das Freizeitangebot in Istanbul riesig. Studierende, welche zum ESN (Erasmus student network) gehören, organisieren teilweise mehrmals die Woche verschiedene Events, wie zum Beispiel Ausflüge, Karaoke-Abende oder Parties. Aber auch Wochenendtrips nach Kappadokien oder Pamukkale und Efes.

Ansonsten hat Istanbul wirklich super viel zu bieten. Ob Strand (bisschen außerhalb der Stadt in Kilyos oder auf den Princes Islands) oder Wald (Belgrad forest), aber auch super viele historische Stätten, Restaurants und Cafés, die rund um die Uhr aufhaben. Also mir wurde nie langweilig.

Und dann noch die Sache mit dem Geld...

Grundsätzlich kann man sagen, dass ich hier in Istanbul zwar mehr für mein alltägliches Leben ausgegeben habe, aber ich glaube das liegt auch einfach daran, dass ich mir mehr gegönnt habe. Zu bemerken ist auch, dass ich die Inflation voll mitbekommen habe. Am Zeitpunkt meiner Ankunft betrug der Wechselkurs von Euro in Lira 1:10, mittlerweile kriegt man für einen Euro 18 Lira. Allerdings sieht man auch, wie sich die Preise anpassen.

Für meine Miete beispielsweise habe ich anfangs 1400 Lira gezahlt. Ab Dezember dann 2000 Lira. Schlussendlich kommt man wieder aufs selbe hinaus.

Die Öffis sind hier vergleichsweise zu Deutschland super günstig. Man fährt innerhalb Istanbuls mit einer IstanbulCard, die man sich an Automaten aufladen muss und je nachdem ob man mit der Fähre oder dem Bus fährt zahlt man dann in etwa 2-3 Lira mit der Studentenkarte. Ansonsten erhält man natürlich noch das Erasmus Geld und in meinem Fall noch Aulsands-BAföG.

Zum Schluss wie immer ein Fazit.

Ich glaube ich werde Istanbul krass vermissen. Klar kann die Stadt auch manchmal sehr einnehmend sein. Allerdings hab ich hier super coole Leute kennengelernt, Erfahrungen gesammelt, die ich nicht missen will und rundum eine mega Zeit gehabt. Wahrscheinlich ist das auch der Grund warum ich noch den ganzen Sommer in der Türkei bleiben werde und meine Zeit bis zum letzten Punkt genießen möchte.